

Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **17 (1901)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

position aus Kupfersuboxyd, die positive aus Radmium an Stelle von Zink, das beim Akkumulator von Des Mazières verwendet wurde. Die elektromotorische Kraft ergibt sich zu 0,44, d. h. wenig mehr als $\frac{1}{2}$ derjenigen des Bleiakкумуляtors. Die von Edison erhaltenen Verbesserungen beziehen sich auf folgende Punkte: Anwendung von sehr fein verteiltem Kupfer, das die Bildung von wasserfreiem Oxyd gestattet ohne Nebenwirkung löslicher wasserhaltiger Oxyde, infolge dessen Unterdrückung von Nebenspannungen, die durch den Niederschlag von Kupfer auf der positiven Elektrode entstehen; Entbehrlichkeit der porösen Umhüllungen, die bisher zur Vermeidung dieses Niederschlages verwendet wurden; Verminderung der notwendigen Flüssigkeit infolge der Unterdrückung wasserhaltiger Oxyde. Infolge dieser Veränderung würde man Batterien von halbmal geringerem Gewicht als die heutigen Akkumulatoren gewinnen.

Auch fernere Angaben werden gemacht über die Zubereitung der für den Akkumulator notwendigen Stoffe, die aber ziemlich umständlich erscheint. Der „Electricien“ äußert sich ferner wie folgt: „Wir glauben gern, daß die angezeigten Ergebnisse im Laboratorium erhalten worden sind, aber es würde von Wert sein, sie auch in der Praxis bestätigt zu sehen, um die Brauchbarkeit des Elementes zu beweisen. Es ist ja sicher, daß der neue Akkumulator eine wesentliche Verbesserung darstellen würde, wenn die Auflösung der Kupferoxyde dabei vermieden werden könnte, aber die beschriebene Art der Herstellung ist so verwickelt, daß diese Vervollkommnung scheinbar nur um den Preis ganz besonderer Vorsichtsmaßregeln gewonnen werden kann, die mit der industriellen Praxis schlecht vereinbar sind. Außerdem wird auch der Preis eines solchen Akkumulators zu hoch sein, um seine allgemeine Verwendung zu gestatten.“ Danach ist also die Zukunft der neuen Erfindung Edisons, von der jetzt so viel Aufhebens gemacht wird, noch keine gar rosige.

Die „feuersichere Bühne“ gehört unstreitig zu den interessantesten Objekten der Feuerschutzausstellung in Berlin. Das etwa 6 m lange und 3 m hohe Modell eines „modernen Bühnenhauses“ stellt die Sicherheitsmaßregeln für das Personal dar. Die Feuersicherheitsmaßregeln bestehen: 1. in Benachrichtigungssignalen für die im Bühnenhaus Anwesenden; 2. in der Rotbeleuchtung bei Versagen der allgemeinen Beleuchtung; 3. in der elektrischen Beleuchtungs-Einrichtung der Bühne aus feuersicherem Material.

Die ersterwähnten Alarmapparate bezwecken, die auf der Bühne Angestellten in ihren Garderoben, auf dem Schnürboden und in der Unterbühne bei ausbrechendem Feuer zu benachrichtigen, daß Gefahr im Verzuge ist. In jedem dieser Räume ist ein Apparat angebracht, der sowohl Licht- als auch Schallsignale gibt und der von verschiedenen Stellen der Bühne aus funktioniert. Die elektrische Rotbeleuchtung, unabhängig von der allgemeinen Lichtstromquelle des Theaters, bietet in doppelter Hinsicht Gewähr für tadelloses Funktionieren. Ein Versagen ist demnach völlig ausgeschlossen, weil bei dem neuen Apparat der feuersicheren Bühne durch einen Automaten bei Verlöschen der einen Lampe eine zweite sich selbstthätig einschaltet und ferner an einer Uhr abzulesen ist, wie viel Strom dem Apparat entnommen, bzw. seine Leistungsfähigkeit danach zu berechnen ist. Die Leitungen werden in Isolierrohre, mit Metall überzogen, gelegt und zwar für die Zuleitung und Rückleitung gesondert, so daß ein Kurzschluß, durch welchen die meisten Theaterbrände entstehen, somit aus der Welt geschafft ist.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Unnützlich Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Neue Turnhalle der Kantonschule Zürich. Zimmerarbeiten an F. Dünnhaupt, Zürich III; Spenglerarbeit an F. Hürlimann, Zürich I; Gipserarbeit an A. Sauter, Zürich III; Dachdeckerarbeit an A. Karrer, Zürich V; L-Balken an F. Baumlin, Zürich III; eiserne Dachbinder und eiserne Treppe an F. Gauger, Zürich IV.

Die Arbeiten der Kanalisation in der Hammerstraße Zürich an Bauunternehmer F. Burtchard in Zürich IV, diejenigen in der Rotbuchstraße und in der Hinterbergstraße an das Baugeschäft Sauffer u. Franceschetti in Zürich III.

Sämtliche Beheizungs-Einrichtungen zum neuen Schweizerischen Postgebäude in Bern sind der Firma F. Ruef, Centralheizungsfabrik in Bern und Ostermündingen übertragen worden.

Wohn- und Geschäftshaus für den Allgemeinen Consumverein Basel. Scheinerarbeiten an Girtler, Niesen, Weitmaier; Parquetarbeiten an Gschwind, Dettwiler, Ateret, Mathis, Müller, Oberer; Schlofferarbeiten an Bohlend u. Bär, alle in Basel; Eisenrollladen an Grießer in Adorf; Holzrollladen an Baumann in Horgen; Gipserarbeiten an Gopert, Brodmann, Haberthür; Malerarbeiten an Schwyzer, Hohlter, Bachmeier, alle in Basel.

Arbeiten zu zwei Neubauten für Joh. Müller, Bauunternehmer, Zürich III. Badeeinrichtung und Ofen an Haupt, Ammann u. Koeder, Zürich I; Installationsarbeiten an Rudolf Meier, Zürich IV; Zugjaloussen an Baumann, Horgen.

Kirchengenerweiterung Grabs (St. Gallen). Die Erstellung der Bestuhlungsbänke, Emporen, Seiten- und Mittelschiffholzdecken an Gebrüder Santenbein, Baugeschäft, Werdenberg.

Krankenanstalt Ober-Wynen- und Seethal in Menziken. Erd- und Maurerarbeit an Gebr. Gautschi in Reinach; Cement-, Verputz- und Zimmerarbeit an F. Bär u. Sohn in Menziken; Steinhauerarbeit an Schultze u. Cie. in Lavorgo und Gebr. Fischer in Dottikon; Dachdeckerarbeit an C. von Arg Söhne in Olten; Schmiedearbeit an Rud. Weber, Mechaniker in Menziken; Spenglerarbeit an Ad. Weber, Spengler in Menziken; Parquetlieferung an Ad. Karrer's Witwe in Kulm.

Kapellenbau Oberindal (Toggenburg). Die Ausführung des ganzen Baues wurde an Bauunternehmer Neschler in Ebnet vergeben.

Der Bau der beiden neu zu erstellenden Straßen Diettschwil-Schönau und Gäwil-Mühlkristl ist an Griesberger von Wallenstadt vergeben und mit Montag schon in Angriff genommen worden.

Die Entwässerungsarbeiten an der Landstraße beim „Brünnli“ zwischen Glasblitten und St. Urban (Aargau) an Tottoli u. Müller in Zofingen.

Die Erstellung eines Cementsockels beim Schulhaus Affeltrangen an B. Porta, Cementwarenfabrik, Wil (St. Gallen).

Schulhausbau Ritznacht (Schwyz). Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Kunststeinarbeiten, sowie die Lieferung der T-Balken an Friedrich Donauer, Baumeister, Ritznacht.

Die Erstellung eines neuen Kachelofens für den Consumverein Alt St. Johann (Toggenburg) an Grimm-Schindler, Hafnerei in Schwanden.

Die Malerarbeit des Eisengeländers um die Kirche und Friedhof in Steinerberg an Malermeister Josef Steiner, Vater, in Schwyz.

Wasserversorgung Schönengrund (Appenzell). Sämtliche Arbeiten an Rothhäusler u. Frei in Norkach.

Wasserversorgung Leuggern (Aargau). Sämtliche Arbeiten an F. Erne, Baumeister in Leibstadt.

Die Reparatur des Blechdaches am Helm des Kirchturmes in Neftau (Toggenburg) an F. Weibel, Baupengler, Esfingen (Aargau).

Der Umbau der Brücke über die Grinne auf der Trachfelwald-Grinnenstraße bei Burgdorf an G. Anselmier, Ingenieur, Bern (nach System Hennebique).

Eiserner Gartenhag für die Schulgemeinde Dorf bei Winterthur an H. Bretscher, Schlossermeister, Wülflingen.

Betonfundament für die Einfriedigung des Friedhofes längs der Reestraße Winterthur an Baumeister Fries, Winterthur.

Umbau der Brücke über die Suhre zwischen Aarau und Rohr (Eisenkonstruktion) an A. Dehler u. Cie., Aarau.

Schweizerischer Carbid- und Acetylenverein.

(Schluss.)

Technische Verwertung des Kalkabfalles
der Acetylenfabrikation.

Herr Wagner (Darmstadt) hat bekanntlich die analytische Kulturmethode zur Untersuchung der Ackererde mit grossem Erfolg eingeführt. Diese